

Antriebslos von Marburg nach Le Havre

Rekordflüge für Frankfurter Universitäts-Segelflieger

Die Goethe-Universität besitzt in der Akademischen Fliegergruppe (Akaflieg) Frankfurt einen Verein zur Förderung des (Segel-)Flugsports, der sich mit wissenschaftlichen Aspekten des Segelflugs ebenso auseinandersetzt wie mit der Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in sportliche Erfolge. Die systematische Analyse von meteorologischen Bedingungen und satellitengestützten Flugdaten aus aller Welt erlaubt es, geeignete Wettersituationen zu identifizieren und auszunutzen, um immer größere Distanzen im antriebslosen Segelflug zurückzulegen. Das Hauptaugenmerk der Frankfurter Akaflieger liegt dabei nicht etwa auf der Verbesserung der Weltrekordstrecken von 3.000 km und mehr, die nur unter den extremen klimatischen Bedingungen der Südhalbkugel der Erde erzielbar sind, sondern darauf, die Grenzen des Machbaren unter den in Mitteleuropa vorherrschenden »normalen« Verhältnissen auszuloten.

Nicht zuletzt dank intensiver Auseinandersetzung mit dieser Thematik fliegt die Akaflieg Frankfurt als einziger der Akademischen Fliegergruppen Deutschlands in der zweiten Segelflug-Bundesliga im sportlichen Wettbewerb mit den besten deutschen Segelflugvereinen. Die Bundesliga-Wertung beruht dabei auf den Durch-

schnittsgeschwindigkeiten der jeweils drei schnellsten Piloten aller teilnehmenden Vereine. Auch in der parallel dazu ausgetragenen dezentralen Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt-Online) belegen die Piloten und Pilotinnen der Akaflieg Frankfurt landesweit Spitzenplätze in Einzel-, Mannschafts-, Junioren- und Frauenwertung.

Eine hoch erfreuliche Bestätigung für ihre Aktivitäten erhielten die Akaflieger erst unlängst: Aufbauend auf den gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen und begünstigt von einer lang anhaltenden Hochdruck-Wetterlage, die von Anfang bis Mitte Mai andauerte, haben sich in diesem Jahr drei Piloten der Akaflieg Frankfurt in deutsche Rekordlisten eingetragen. Am 4. Mai stellten Rainer Franke und Werner Salmen mit einem Flug über 695 km von Schwalmstadt-Ziegenhain nach Pirna bei Dresden und zurück einen deutschen Klassenrekord in der Kategorie »Freie Zielrückkehrstrecke« auf, und am 12. Mai gelang Dr. Christof Maul mit



Foto: Ullstein Bilderdienst

einem Zielflug über 619 km von Marburg nach Le Havre ebenfalls ein Rekordflug in der Kategorie »Gerade Zielstrecke«. Die Piloten konnten dabei Durchschnittsgeschwindigkeiten von bis zu über 100 Stundenkilometern erzielen, ohne eine andere als die in thermischen Aufwinden gespeicherte Sonnenenergie zu nutzen.

Neben der physischen und psychischen Dauerbeanspruchung des Piloten durch Flüge, die nicht selten 8 Stunden oder länger dauern und während derer der Pilot im engen Cockpit des Segelflugzeugs nahezu bewegungslos ausharren muss, besteht die Herausforderung solcher Langstreckenflüge vor allem in

der richtigen Einschätzung der sich im Laufe eines Tages und über die große Entfernung ständig ändernden Wetterbedingungen und in der Auswahl und Umsetzung der daran angepassten, optimalen Flugstrategie. So erfordert beispielsweise der Segelflug über der konturlosen Küstenlandschaft der Normandie eine gänzlich andere Flugtaktik als die thermikbegünstigenden Verhältnisse in Mittelgebirgsräumen wie den Ardennen, der Eifel oder dem Thüringer Wald.

Die wechselweise Befruchtung von Theorie und Praxis, die erfolgreiche Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in sportliche Höchstleistungen und die wissenschaftliche Analyse und Auswertung der sportlichen Errungenschaften ist dabei das Erfolgsrezept der Frankfurter Akaflieger. Anlässlich der Segelflugweltmeisterschaften in Lüsse bei Berlin vom 2. bis 16. August werden sie ihre Erkenntnisse wieder auf dem sicheren Boden eines Hörsaals präsentieren und in Diskussionen mit der internationalen Segelflug-Gemeinschaft weiterentwickeln: auf dem Weltkongress der wissenschaftlich-technischen Segelflug-Organisation OSTIV (Organisation Scientifique et Technique Internationale de Vol a Voile). So besteht die berechtigte Hoffnung, dass es auch im nächsten Jahr wieder Rekorderfolge für die Frankfurter Universitäts-Segelflieger zu vermelden gibt. UR



Foto: Fodisch

Das große Rennen

Zum 16. Mal fand am 11. Juni der Chase Corporate Challenge in Frankfurt statt. Jedes Jahr auf's Neue bricht er die Teilnehmerrekorde der vorangegangenen Läufe in diesem Jahr traten 73.719 LäuferInnen aus ganz Deutschland an. Auch seine Fangemeinde an der Goethe-Universität wächst stetig: Bereits zum sechsten Mal nahm die Universität mit einer eigenen Mannschaft am »größten Lauf der Welt« teil. Aus dem ehemals recht übersichtlichen Uni-Team hat sich mittlerweile eine Mannschaft von rund 240 Läufern entwickelt, die aus den unterschiedlichsten Bereichen der Universität stammen. An den Start ging es diesmal unter dem Motto »Frischer Wind an der Goethe-Uni«.

Die schnellsten Männer des Hochschulteams waren Alexander Demandt von der Universitätsbibliothek und Hans-Ulrich Scheel vom Dekanat Medizin, die beide in 20 Minuten und 15 Sekunden im Ziel waren. Die schnellste Frau des Uni-Teams war Maike Sauter vom Institute of Law and Finance mit einer Laufzeit von 24 Minuten und 12 Sekunden.

In diesem Jahr brach jedoch vor allem das Get Together nach dem Lauf alle bisherigen (Teilnahme-)Rekorde, denn die Mannschaften von Universität und Klinikum feierten erstmals seit drei Jahren wieder zusammen. Das Studentenwerk Frankfurt und die Abteilung Verpflegung des Klinikums kümmerten sich um das leibliche Wohl der LäuferInnen – und bei Gebrülltem und kühlen Getränken bot sich die Möglichkeit, neue KollegInnen und vielleicht auch TrainingspartnerInnen für den nächsten Chase-Lauf kennen zu lernen. Denn darum geht's beim Corporate Challenge in erster Linie: um Teamgeist, Spaß an der gemeinsamen Sache und den Austausch mit den KollegInnen. Anke Fleckenstein

ANZEIGE



Beitrag gespart und Versicherungsschutz erweitert.



AOK AktivPlus 120

Mehr Leistung – weniger zahlen.

Sie möchten mehr wissen?

Nur zu! Wir beraten Sie gerne persönlich:

AOK Studenten-Service
Elke Klein
Wildunger Strasse 1
60487 Frankfurt

Sprechzeiten:
Mo. bis Mi. 9:00-16:00 Uhr
Donnerstag 9:00-18:00 Uhr
Freitag 9:00-13:00 Uhr

Oder rufen Sie an: 069-7144 968 12